

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“

Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Die telegr. erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr. Kabott nach Tarif, der jedoch bei...
Zugpreis: Monatl. durch Post 1.66 M., durch Agent. 1.40 M., die Einzelnummer kostet 18 Pfg.
Bei Nichterscheinen der Zeitung infolge höh. Gewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf
Lieferung der Zeitung / Postfach-Konto Stuttgart 5788 / Telegr.-Adr.: „Tannenblatt“ / Tel. 321.

Nummer 87

Altensteig, Donnerstag, den 13. April 1933

56. Jahrgang

Wer darf Beamter bleiben?

Im Reichsgesetzblatt wird die erste Verordnung zur Durchführung des Gesetzes zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums veröffentlicht. In dieser Verordnung heißt es u. a.: Ungeeignet sind alle Beamten, die der kommunistischen Partei oder kommunistischen Erfassungsaktionen angehören. Sie sind daher zu entlassen. Als nichtarisch gilt, wer von nichtarischen, insbesondere jüdischen Eltern oder Großeltern abstammt. Es genügt, wenn ein Elternteil oder ein Großelternanteil nichtarisch ist. Wenn ein Beamter nicht bereits am 1. August 1914 Beamter gewesen ist, hat er nachzuweisen, daß er arischer Abstammung oder Frontkämpfer, der Sohn oder Vater eines im Weltkriege Gefallenen ist. Bei der Prüfung, ob die Voraussetzungen des Paragraphen 4 Satz 1 gegeben sind, ist die gesamte politische Betätigung des Beamten, insbesondere seit dem 9. November 1918, in Betracht zu ziehen.

Jeder Beamte ist verpflichtet, der obersten Reichs- oder Landesbehörde auf Verlangen Auskunft darüber zu geben, welchen politischen Parteien er bisher angehört hat. Als politische Parteien im Sinne dieser Bestimmung gelten auch das Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold der Republikanische Arbeiterbund und die Liga für Menschenrechte. Alle Verhandlungen, Urkunden und amtliche Bescheinigungen, die zur Durchführung dieses Gesetzes erforderlich werden, sind gebühren- und stempelfrei.

Papens neue Mission

Als Vizekanzler und Diplomat der Reichsregierung
Aus Berlin schreibt man uns:

Schon vor seiner Abreise nach Rom hatte der Vizekanzler von Papen den Reichspräsidenten gebeten, ihn von seinem Amt als Reichskommissar von Preußen zu entbinden. Papen hat dieses Amt seit dem 20. Juli des vorigen Jahres ununterbrochen bekleidet. Nur Reichskommissar von Schleicher war während der kurzen Dauer seines Kabinetts gleichzeitig Reichskommissar von Preußen. Mit der historischen Tat vom 20. Juli begann die große Offensive zur Beseitigung des Dualismus zwischen dem Reich und Preußen. Mit der Auflösung des Amtes des Reichskommissars und der Ernennung Görings zum preussischen Ministerpräsidenten ist der Dualismus de facto beseitigt. Durch die besondere Gleichschaltung des Reiches mit Preußen durch die Personalunion des Reichskanzlers mit dem preussischen Statthalter ist Preußen, wenn auch nicht buchstäblich, so doch organisch im Reich aufgegangen; es ist das eigenliche Reichsland geworden.

Durch die Entlastung von den preussischen Ämtern wird es nunmehr auch dem Vizekanzler ermöglicht, sich seinen eigentlichen Aufgaben mehr zu widmen, als dies notgedrungen in den letzten Monaten nicht immer der Fall sein konnte. Der Vizekanzler soll nicht nur Stellvertreter des Reichskanzlers und zweiter Vorsitzender des Reichskabinetts sein, es ist vielmehr beabsichtigt, ihm eine Reihe Funktionen und besondere Vollmachten zu übertragen, die seine Stellung innerhalb des Reichskabinetts einerseits und nach außen hin andererseits stärken und unterbauen sollen. Wir werden also in Zukunft nicht nur eine Reichskanzlei, sondern auch eine Vizereichskanzlei haben mit einem eigenen Beamtenstab aber ohne eigenes Ministerium. Die beiden Gleichschaltungsgesetze sind für die künftige Struktur des Reiches von derart einschneidender Bedeutung, daß es praktisch erscheint, nicht nur das Reichsministerium des Innern allein mit deren Durchführung zu betrauen. Dieses Ministerium wird hinfort das rein formale und Juristische, das sich aus den beiden Gesetzen ergibt, erledigen, während die Vizereichskanzlei gewissermaßen über den diplomatischen Verkehr zwischen dem Reich und die Länderregierungen zu wachen hat, eine Aufgabe, die besonders viel Takt und Geschick verlangt.

Von der Diplomatie nach innen zur Diplomatie nach außen ist nur ein Schritt. Franz von Papen ist zwar alter Militär, aber seine eigentliche Domäne, der auch seine ganze Liebe gilt, ist die Diplomatie. Bekanntlich war er auf verschiedenen diplomatischen Posten im Ausland als Militärattache. Auf der Konferenz in Lausanne hat er bewiesen, daß er auf dem überaus glatten Boden der internationalen Diplomatie durchaus seinen Mann zu stellen in der Lage ist. Auch seine gegenwärtige Mission nach Rom kann als ein Hinweis auf seine künftige Tätigkeit angesehen werden. Da der Reichskanzler kaum stets in der Lage sein wird, auf den künftigen internationalen Konferenzen Deutschland zu vertreten, ist daran gedacht, Herrn von Papen im besonderen mit dieser diplomatischen Vertretung zur Unterstützung des Reichsaussenministers zu betrauen. Lediglich die Form wäre neu, die Aufgabenstellung und die Bewertung gerade dieser Fähigkeiten Herrn von Papens ist bereits aus der Sache bedingt.

Der Feiertag der nationalen Arbeit

Das Programm für den 1. Mai

Berlin, 12. April. Von zutüchtiger Seite wird zu der Bedeutung des 1. Mai erklärt: Die Regierung hat den 1. Mai zum Feiertag der deutschen Arbeiter erklärt. Dies bedeutet kein Zugeständnis an die Mythologie des Marxismus. Der 1. Mai ist ein Tag wie geschaffen zum Feiern. Er ist für den nordischen Menschen die Zeit des Frühlingsbeginnes, und nur deshalb konnte er auch in der deutschen Arbeiterklasse einen solchen Widerhall finden.

Am 1. Mai soll nicht das Arbeitsergebnis, auch nicht der Arbeitsvorgang im Mittelpunkt unserer Gedanken stehen, sondern der deutsche Arbeiter selbst. Die Feiern, in denen man in den technischen Arbeitsvorgängen den Kern aller Dinge sah, sind endgültig vorbei. Der Arbeiter, der vor Verdun und Hildern ein guter Kamerad war, soll sich an diesem Tage bewußt werden, daß er ein vollwertiges Mitglied in der Zahl der deutschen Stände darstellt. Er soll erkennen, daß er seine Interessen nicht im Klassenkampf wahrnimmt, sondern daß alle deutschen Stände sich als eine Lebensnotwendigkeit des deutschen Volkes ansehen und daß die wirtschaftliche Existenz des deutschen Arbeiters und sein berechtigter Anteil an dem Ertrage seiner Arbeit gesichert sind. Die Macht eines Volkes beruht in dem geschlossenen Einlage seiner Kräfte. Ein geschlossener Einlage der Kräfte ist aber unmöglich, wenn ein großer Teil der Volksgenossen in wirtschaftlichen Kämpfen seine Kräfte versplittern muß. Vielmehr müssen die wirtschaftlichen Pflichten und Rechte des einzelnen unantastbar festgelegt werden.

Am 1. Mai, an dem früher die Maschinengewehre Ersatzknochen knatterten, werden in diesem Jahre deutsche Arbeiter handesbewußt demonstrieren, nicht um Klassenvorurteile zu erhalten — sie wissen, daß ihr Schicksal bei ihrem Führer Adolf Hitler in guter Hand liegt —, sondern um sich zu einem neuen Staat und zum gemeinsamen Kampf für die deutsche Zukunft zu bekennen. Das deutsche Volk soll an diesem Tage seine Solidarität mit der deutschen Arbeiterklasse und die Notwendigkeit eines deutschen Sozialismus erkennen. Der Blick der deutschen Politik richtet sich jetzt vor allem auf den deutschen Menschen; denn nicht Wirtschaft ist das Schicksal, sondern das Schicksal unseres Volkes ist der deutsche Mensch. Das ist der Sinn des 1. Mai.

Aus dem Programm des 1. Mai ist hervorzuheben:

In Berlin sammeln sich zwischen 9 und 10 Uhr die Verbände in den Betrieben, um hierauf in Sternform zum Volksgarten zu marschieren, wo um 11 Uhr die große Morgenfeier der deutschen Arbeit mit einer Ansprache des Reichsministers Dr. Goebbels stattfindet.

Um 18 Uhr werden Abordnungen der deutschen Arbeiterklasse aus allen deutschen Gauen, auch aus Deutsch-Österreich, vom Reichskanzler empfangen werden. Die Abordnungen werden im Flugzeug nach Berlin gebracht.

Von 17 Uhr bis 20 Uhr Sammeln und Aumarsh der Verbände nach dem Tempelhofer Feld, auf dem dann die große Kundgebung stattfinden soll. In ihr sind bis jetzt eine Million Menschen gemeldet.

Die Feier, an der der Reichskanzler mit der Reichsregierung teilnimmt, beginnt um 20 Uhr.

Eine Abordnung der Hitlerjugend wird neben der Kaiserbappel unter den Klängen des Horst-Wessel-Liedes eine junge Eiche zur Ehrung des Reichspräsidenten und als Sinnbild des neuen jungen Staates pflanzen.

Hierauf spricht, wie gemeldet, der Reichskanzler zur deutschen Arbeiterklasse. Er wird die Richtlinien für das erste Jahr des Vierjahresplanes der Regierung ausgeben. Nach dem Lied „Wir treten zum Besen“ findet ein großer Zapfenkreis statt, ein Rosenfeuerwerk auf dem Flughafen sowie Fackelzüge der Verbände durch die einzelnen Stadtteile Berlins. Die Feiern werden durch den gesamten deutschen Rundfunk und durch Lautsprecher auf den Plätzen aller deutschen Städte übertragen. Die Kundgebung in Berlin wird ergänzt durch Kundgebungen aller Länderregierungen. Während der Übertragung der Berliner Feiern werden in allen deutschen Städten Feiern der nationalen Verbände stattfinden, die im Anschluß an die Übertragung eigene Feiern veranstalten.

An den Feiern teilnehmen werden nicht nur alle Nationalsozialisten Deutschlands vollständig Anteil nehmen, auch die übrigen Träger der nationalen Erhebung, die Innungen, die Turn- und Sportverbände und die Mitglieder der Gewerkschaften werden am Tage der nationalen Arbeit vertreten sein.

Ein eigenartiger Zufall fügt es, daß gerade in diesen Tagen, in denen der Vizekanzler zu einer neuen Mission berufen wird, eine Sammlung seiner Reden erscheint, der er ein besonderes Vorwort mit auf den Weg gegeben hat. Wenn man will, kann man in diesem Vorwort gewissermaßen sein staatsmännliches Programm wiederfinden. Deshalb seien einige der wichtigsten Gedankengänge an dieser Stelle wiedergegeben. Papen sagt u. a.:

„Die eigentliche revolutionäre Aufgabe der Erneuerung liegt nicht auf der Ebene der Volksbewegung, sondern auf der geistigen Schöpfkraft und der staatsmännlichen Leitung. Ob die nationale Bewegung die Aufgabe, selber Staat zu werden, lösen wird, hängt von ihrer Fähigkeit ab, sich nicht nur als Sachwalter des gesamten Volkes zu fühlen, sondern auch sich staatsmännlich zu betätigen. Hinter dem Kampf gegen die Feinde von gestern steht also schon heute der Gedanke des großen Ausgleichs und der endgültigen Versöhnung auf. Ihn heute schon zu fassen, liegt in der Konzeption staatsmännlichen Denkens wie Nicolsburg hinter Königsgrätz.“

Daß sich Papen innenpolitisch zu den Ideen des Konservatismus bekennt, ist aus vielen seiner Reden bekannt. Durch die Übernahme der Schirmherrlichkeit über den neugegründeten Bund „Kreuz und Adler“ hat er sich die Aktivierung des katholischen Volksteils für den neuen Staat in neuer Form zum Ziel gesetzt. Die Hauptaufgabe des Bundes wird nach seinen eigenen Worten in der Schulung des politischen Führernachwuchses liegen, wobei es sich nicht um eine theologische Bildung handeln kann, sondern um eine politische Erziehung im Sinne des neuen nationalen Reiches.

Wer die Aktivität des Vizekanzlers in den letzten Monaten aus äußerster Nähe zu beobachten Gelegenheit hatte, wird nicht daran zweifeln, daß er seine ganze Kraft daran setzen wird, im Dienste des Vaterlandes die innen- und außenpolitischen Ziele zu erreichen.
R. A.

Papen und Göring beim Papst

Rom, 12. April. Vizekanzler von Papen sowie Reichstags- und Ministerpräsident Göring sind am Mittwoch vormittag vom Papst Pius dem Elften getrennt in Privataudienz empfangen worden. Beide Audienzen dauerten je eine halbe Stunde. Vor Abschluß seiner Audienz stellte Herr von Papen seine Frau Gemahlin dem Heiligen Vater vor, während Herr Göring vor Beendigung der Audienz Staatssekretär Körner beim Papst einführte.

Die Unterredung des Vizekanzlers mit dem Papst trug, wie wir vernahmen, sehr freundschaftlichen Charakter. Reichs-

und Ministerpräsident Göring gab dem Papst einen Heberblick über die gegenwärtige Lage in Deutschland, wobei er besonders die Stärke der nationalen Regierung und das neue, vom Volkswillen getragene Regime betonte. Nach seiner Audienz beim Papst begab sich Herr Göring zum Kardinalstaatssekretär Pacelli, mit dem er in fünfstündiger Unterredung gleichfalls die ganze Lage sehr ausgiebig besprach. Nach einem kurzen Besuch in der Peterskirche wurden Herr Göring und Herr Körner auf dem Petersplatz von zahlreichen deutschen Konkreten und Pilgern erkannt und in ihrem Automobil, das sich nur sehr langsam einen Weg bahnen konnte, wiederholt mit Heil Hitler-Rufen begrüßt.

Pacelli bei v. Papen und Göring

Ein Geschenk des Reichskanzlers an den Papst
Rom, 12. April. Kardinalstaatssekretär Pacelli hat heute nachmittag die Besuche des Vizekanzlers v. Papen und des Reichstags- und preussischen Ministerpräsidenten Göring im Auftrage des Papstes erwidert. Vizekanzler v. Papen hat bei seiner Privataudienz dem Papst ein Brautkreuz überreicht, das Papst Urban VIII. trug und das Herr v. Papen vor einiger Zeit in einer Sammlung gesunden hat. Pius XI. hat dieses Pectorale für die vatikanischen Sammlungen bestimmt und als Gegengeschenk Herrn v. Papen die goldene Gedemünze an das Heilige Jahr und Frau v. Papen ein Schildpattetui mit dem silbernen päpstlichen Wappen und einem aus Gold und Korallen gefertigten Rosenkranz übergeben.

Aufruf zum Geburtstag des Reichskanzlers

Berlin, 13. April. Der „Völkische Beobachter“ veröffentlicht folgenden Aufruf: Der Geburtstag des Reichskanzlers Adolf Hitler am 20. April wird dem Wunsch des Führers entsprechend ohne große prunkvolle Festlichkeiten begangen, die dem Charakter seiner nationalsozialistischen Bewegung und der Not des deutschen Volkes nicht entsprechen. Im Sinne des Führers aber ruft die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei alle bestehenden Schichten, insbesondere alle Arbeitgeber, Unternehmer, Landwirte, Geschäftsleute usw. zum freudigen Gedenken! Am 20. April muß jeder Bestehende in Deutschland nach bestem Können Not lindern! Es soll das deutsche Volk der Welt den Sozialismus der Tat zeigen. Hitlers Geburtstag, ein Tag der Freude. Unter Leitung der NSDAP werden

Sammelstellen eingerichtet, die Lebensmittel und Geld in Empfang nehmen. Die Spender werden in Listen vermerkt und erhalten Quittungen. Die Verteilungsstellen geben allen bedürftigen Volksgenossen den auf sie entfallenden Anteil gegen Erwerbsofenanweisung usw. Genaue Anweisungen erfolgen noch durch die Presse und den Rundfunk.

Ein Aufruf Röhm's an die SA. und SS.

München, 12. April. Zum 13. April hat der Chef des Stabes der SA., Ernst Röhm, folgenden Aufruf erlassen: „Kameraden der SA. und SS.! Heute führt sich der Tag, an dem der letzte groß angelegte Versuch unternommen war, die breite Front Adolf Hitlers zu zerbrechen. Am 13. April 1932 haben die damaligen Machthaber die SA. und SS. verboten, ihr Eigentum beschlagnahmt, ihre Geschäftsräume geschlossen und das Tragen von Dienstanzug und Abzeichen unter Strafe gestellt. Heute seid ihr, meine SA. und SS.-Kameraden der stärkste politische Machtfaktor des neuen Staates. Das ist der stolze Lohn der unerschütterlichen Treue, die ihr dem Führer und der Bewegung trotz Verbotes und Terrors gehalten habt. Das ist nicht minder der Erfolg Eurer eisernen Pflichterfüllung und soldatischen Mannesehre. Nichts auf der Welt wird Euch aus der Stellung verdrängen können, die ihr Euch durch harte Opfer und schwere Kämpfe errungen habt. Ihr seid die stärkste Macht des Führers und müßt es bleiben!“

Der Fehler in Polen

**Verhaftung jugendlicher Deutscher in Kowno
Vorstellungen des österreichischen Konsuls in Belsk**

Kattowitz, 12. April. In Kowno wurden aufgrund eines vom Kownitzer Staatsanwalt ausgestellten Haftbefehls zwei deutsche Abiturienten und zwei andere Schüler des deutschen Gymnasiums, sowie zwei Söhne deutscher Handwerker am Dienstag gefesselt wie Schwerverbrecher durch die Stadt geführt und in das Gerichtsgefängnis eingeliefert. Der österreichische Konsul in Belsk hat beim Starosten wegen der Vernichtung eines Konsularschildes bei den antideutschen Ausschreitungen Vorstellung erhoben. Der Starost sprach sein Bedauern aus. Bei den fraglichen Ausschreitungen waren systematisch in der ganzen Stadt jedes deutsche Wort und jede deutsche Aufschrift mit Karbolineum überstrichen worden. Auch aus anderen Orten Ostoberschlesiens wird erneut gemeldet, daß deutsche Inschriften beseitigt und verschiedentlich Fenstersteinen eingeschlagen worden sind.

Die deutsche Beschwerde in Warschau

Berlin, 12. April. Der deutsche Gesandte in Warschau v. Nolte hat wegen der neuerlichen Ausschreitungen in Polen, insbesondere wegen der Lodzer Vorgänge und der Steinwürfe auf die deutsche Gesandtschaft in Warschau, eine neue Protestaktion unternommen. Da der Gesandte den polnischen Außenminister zunächst nicht angetroffen hatte, hat er, wie er den Berliner Amtsstellen berichtet, bei dem Chef des Protokolls schärfsten Einspruch erhoben. In der Besprechung mit dem Protokollchef erklärte dieser das Bedauern der polnischen Regierung und teilte mit, daß die Täter, die in der Nacht die Steine auf die Gesandtschaft geworfen hatten, verhaftet seien und exemplarisch bestraft werden würden. Die Lodzer Täter seien bisher noch nicht ermittelt. Der Protokollchef sicherte weiter Maßnahmen zu, um eine Wiederholung ähnlicher Angriffe auf die deutsche Gesandtschaft und die deutschen Konsulate zu verhindern. Der Gesandte wird im Laufe des Tages noch einmal den polnischen Außenminister aufsuchen und auch mit ihm persönlich den ganzen Fragenkomplex erörtern.

Neuordnung des Hochschulwesens

Berlin, 12. April. Wie wir erfahren, wird in den nächsten Tagen die Neuordnung des deutschen Hochschulwesens vorgenommen werden. Am Mittwoch trat in Berlin die Rektorenkonferenz der deutschen Hochschulen zusammen. Der kommissarische preussische Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung hat in einer Unterredung mit dem Rektor der Universität Berlin erklärt, daß die nationale Revolution sich auch im Hochschulwesen auswirken müsse. Ein praktisches Beispiel der Entwidlung hat sich am Dienstag bereits in Köln vollzogen. Rektor, Senat und Dekane der Kölner Universität sind mittags zurückgetreten und am Abend sind aus der Lehrerschaft der Universität bereits ein neuer Rektor, vier Dekane und der Senat aus der nationalen Front neu gewählt worden. Nach Mitteilungen von unterrichteter preussischer Seite wird die Gleichhaltung an den Universitäten bis zum 1. Mai überall vollzogen sein. Das neue Studentenrecht wird für Preußen veröffentlicht. Die wesentlichen Grundzüge sind folgende: Die Deutsche Studentenschaft wird wieder erstehen. Das neue Studentenrecht beruht nicht auf dem Prinzip des Staatsbürgers, sondern des Volksbürgers. Damit werden auch die österreichischen Studenten einbezogen. Für die nächsten Jahre werden auch die Alta-Wahlen ausgeschlossen. Die gegenwärtig leitenden Studenten werden in ihren Stellungen zunächst autoritär eingesetzt. Sie geben dann ihr Amt weiter. An den einzelnen Universitäten werden sogenannte blindliche Kammern entstehen. Der Führer der Studentenschaft ist gehalten, die Hälfte seiner Mitarbeiter aus der blindlichen Kammer zu entnehmen.

Das neue preussische Studentenrecht

Berlin, 12. April. Die vorkriegsrechtlichen Studenten deutscher Abstammung und Muttersprache bilden unbeschadet ihrer Staatsangehörigkeit die Studentenschaft der Hochschulen. Bei der Immatrikulation hat jeder Student eine ehrenwörtliche Erklärung abzugeben, ob seine Eltern und Großeltern deutscher Abstammung sind. Auf Grund dieser Erklärung entscheidet der Führer der Studentenschaft über die Zugehörigkeit zu ihr. Gegen diese Entscheidung ist Berufung an einen Ausschuss möglich. Die Studentenschaft steht über den Parteien und Konfessionen. Parteipolitische und konfessionelle Bestrebungen sind ausgeschlossen.

Einheitsverband des Gastwirts-gewerbes

Berlin, 12. April. In Berlin fand die Gründungsversammlung des Reichseinheitsverbandes des deutschen Gastwirts-gewerbes statt, zu dem sich der Deutsche Gastwirtsverband, der Saalbesitzerverband, der Reichsverband der Kaffeehausbesitzer, der Verband der deutschen Bahnhofsleute, der Internationale Variete-, Theater- und Zirkusdirektorenverband, der Deutsche Konditorenverband, der Reichsbund nationaler Gastwirte und der Reichsinteressenverband im deutschen Gastwirts-gewerbe, sowie der Verband der deutschen Hotelbesitzer, die insgesamt mehr als 100 000 Betriebe vertreten, zusammengeschlossen haben. Der Gründungsversammlung ging eine Tagung der Vertreter der Einzelverbände voraus, in der die Richtlinien festgelegt wurden. Der Reichsführer des Kampfbundes für den gewerblichen Mittelstand, von Krenten, machte bei dieser Gelegenheit Ausführungen über das Ziel des Kampfbundes.

Deutsch-englisches Wirt'schaftsabkommen abgeschlossen

London, 12. April. Die Wirtschaftsverhandlungen zwischen der deutschen und der englischen Regierung, die Ende voriges Jahres in Berlin begonnen hatten, waren kürzlich wieder aufgenommen worden. Sie haben nunmehr zu einem Abkommen geführt, das für einige der Schwierigkeiten, die in letzter Zeit im deutsch-englischen Warenverkehr aufgetreten sind, einen Ausweg herstellt. Die englische Regierung verpflichtet sich, die nötigen Maßnahmen zu treffen, um eine Anzahl von Zöllen, die bisher für die deutsche Ausfuhr nach England als besonders abträglich empfunden worden sind, herabzusetzen. Die deutsche Regierung sagt zu, das Kontingent für die Ausfuhr englischer Kohlen nach Deutschland, das vor etwa einem Jahre beträchtlich herabgesetzt worden war, in gewissem Umfang wieder zu erhöhen. Das Abkommen kann erst veröffentlicht werden, wenn die dafür nötigen Beschlüsse im englischen Unterhaus gefaßt sind. Bis dahin sollen verabredungsgemäß Einzelheiten über die gegenseitigen Zugeständnisse nicht bekanntgegeben werden.

Vorbereitung der Washingtoner Besprechungen

Washington, 12. April. Im Weissen Haus ist beschlossen worden, Macdonald als Gast Roosevelts dort aufzunehmen. Herriot soll in der französischen Gesandtschaft wohnen. Es bestehen jedoch keine Bedenken gegen gelegentliche gemeinsame Unterhaltungen am Ramin des Weissen Hauses zwischen Roosevelt, Herriot und Macdonald.

Das Staatsdepartement hat alle hiesigen Missionen, deren Regierungen nicht zur Entsendung besonderer Delegierter aufgefordert worden sind, durch persönlich gehaltene Noten des Staatssekretärs des Neuzeren, Hull, freundlichst eingeladen, das Programm der Weltwirtschaftskonferenz mit ihm zu besprechen.

Behala und Schenter

Wie am Montag schon gemeldet wurde, sind die Leiter der Behala (Berliner Hafen- und Lagerhaus AG.), und zwar der Aufsichtsvorsitzende Marcel Moriz Holzer, der Geschäftsführer Hermann Gorf und der Syndikus des Unternehmens, Dr. Karl Schünning (der Sohn des ehemaligen Direktors der Behala, der Selbstmord begangen hat), im Direktionsgebäude der Behala im Westhafen Berlins festgenommen worden. Diese Maßnahme geschah im Zusammenhang mit dem Behala-Vertrag, der für die Stadt Berlin so außerordentlich ungünstige Bedingungen über die Verpachtung des Berliner Westhafens enthält. Schon vor einem halben Jahr wurde auf Grund von Anzeigen ein Ermittlungsverfahren gegen die Leiter der Behala anhängig gemacht. Die betreffenden Akten hierzu wurden beschlagnahmt, jedoch wurde über das Verfahren nichts bekannt. Alle Verluste, den Behala-Vertrag wegen seiner großen Nachteile für die Stadt anzusehen und so die Anlagen des Westhafens, die einen Wert von 70 Millionen RM darstellen, für die Stadt zu retten, sind erfolglos geblieben, da die mit der Prüfung der Frage betrauten Juristen keine Möglichkeit sehen, den Vertrag für nichtig zu erklären. Der Staatskommissar beim Berliner Magistrat, Dr. Lispert, will nun auf Grund neuer Zeugenaussagen und neuen Materials versuchen, das wertvolle Objekt für die Stadt zu erhalten.

Die Vorgänge im Kottler-Konzern

In einer Erklärung des preussischen Justizministeriums heißt es unter anderem:

Das staatsanwaltliche Ermittlungsverfahren über die Vorgänge im Kottler-Konzern sind nunmehr abgeschlossen. Die Brüder Kottler betrieben ihre Theatergeschäfte über eine größere Zahl handelsrechtlicher Gesellschaften, zu deren Leitern sie in faulmännischen Dingen unerfahrene, ihren Willkuren blind ergebene Personen, hauptsächlich frühere Schauspieler, bestellt hatten. Die Brüder Kottler verfügten selbst auch über familiäre Einnahmen der Gesellschaften. Ihre Stellung haben die Brüder Kottler auf Kosten ihrer Gläubiger zum eigenen Vorteil und zum Schaden der Gesellschaften mißbraucht, indem sie die Theaterinnahmen zum größten Teil in ihre eigene Tasche steckten. Auf diese Weise haben sie allein im Jahre 1932 bei vorrichtiger Schätzung mindestens 800 000 RM mehr aus den Einnahmen der Theaterbetriebe herausgezogen, als sie für diese verwendet haben.

Als die Brüder Kottler merkten, daß der Zusammenbruch nahe war, ließen sie sich noch in den Monaten Oktober bis Dezember 1932 unter Verpfändung der Kassenentnahmen Vorschüsse von der Gesellschaft der Kunstfreunde in Höhe von 400 000 RM geben. Von diesen sind im günstigsten Falle 100 000 RM für die Bezahlung der Schulden an Lieferanten, Angestellte und Schauspieler verwendet worden. Der Rest von 300 000 RM ist größter Wahrscheinlichkeit nach in das Ausland gebracht. Der persönliche Aufwand der Familie Kottler war ungeheuerlich. Er wird übereinstimmend auf jährlich rund 300 000 RM beziffert. Im Gegensatz dazu befleißigten sich die Brüder größter Sparsamkeit bei der Honorierung ihrer Arbeitskräfte. Abgegeben von den immensen Stargagen, die für Richard Tauber bis zu 2000 RM pro Abend betragen, erhielt die große Masse der kleinen Schauspieler winzige Gagen von oft weniger als monatlich 100 RM.

Reichswehr gegen Wilderer

Feuergeschicht fordert mehrere Verletzte

Paderborn, 13. April. Bei Paderborn kam es bei der Verfolgung von Wilddieben zu einem Feuergeschicht, durch das ein Gutspäher, ein Oberlandjäger und zwei Hilfspolizisten erheblich verletzt wurden. In den Morgenstunden

des Mittwoch wurde der Gutspäher Neuer auf mehrere Schüsse aufmerksam, die aus dem nahen Walde herausklangen. In der Annahme, daß Wilderer am Werke seien, begab er sich mit dem Gutspäher Schlueter in den Wald, wo sie die Wilddiebe stellen konnten. Diese versuchten aber zu flüchten und schossen auf ihre Verfolger, die darauf das Feuer erwiderten. Der Gutspäher Schlueter wurde von zwei Kugeln getroffen und erheblich verletzt. Landjäger und zwei Hilfspolizisten nahmen die Spur der Verbrecher auf. Diese schossen auch jetzt blindlings auf die Beamten. Oberlandjäger Neugart wurde durch drei Schüsse schwer und die beiden Hilfspolizisten leichter verletzt. Das inzwischen alarmierte Ueberfallkommando der Paderborner Polizei umzingelte den Wald, worauf ein verletzter Wilddieb sich hervorwagte und festgenommen werden konnte. Im Laufe des Nachmittags wurden 58 Mann des Reiterregiments Paderborn eingesetzt. Wegen der einbrechenden Dunkelheit mußten die Nachforschungen aber eingestellt werden.

Neues vom Tage

Der Privatsekretär Dr. Gercke verhaftet

Berlin, 13. April. Im Zusammenhang mit der Verhaftung von Dr. Gercke ist, den Blättern zufolge, dessen langjähriger Privatsekretär, Arthur Freizang, festgenommen worden. Der Verteidiger des ehemaligen Reichskommissars hatte bei der Staatsanwaltschaft eine Anzeige erstattet, in der dem Sekretär Unterschlagung und Untreue vorgeworfen wird. In der Anzeige wird erklärt, daß der Privatsekretär beim Landgemeindevorband wie beim Hindenburgausflug alle Buchungen ausgeführt habe. Dr. Gercke habe sich um die Konten nicht gekümmert, weil er mit Arbeit überhäuft gewesen sei. Wenn Unregelmäßigkeiten vorgekommen seien, so müßten sie in erster Linie dem Sekretär zur Last gelegt werden. Der Verteidiger Dr. Gerckes hat außerdem einen Antrag auf Festsetzung eines Haftprüfungstermines gestellt.

Fadenzug für Hauptmann Köhl

Berlin, 13. April. Am Mittwochabend brachte der SA-Fliegersturm Berlin-Brandenburg dem Ozeanflieger Hauptmann Köhl vor seiner Wohnung einen Fadenzug. Hauptmann Köhl dankte für die ihm dargebrachte Ehrung. Er dankte besonders dafür, daß Adolf Hitler seine Aufnahme in die SA-Fliegerstaffel angeordnet habe. Mit einem dreifachen Sieg-Heil und dem Absingen des Horst-Wessel-Liedes schloß die Feier.

Aufhebung von Amtsgerichten wird rückgängig gemacht

Berlin, 12. April. Der preussische Justizminister hat die Aufhebung von 60 Amtsgerichten durch die zweite Sparverordnung vom 30. Juli 1932 nachprüfen lassen und festgestellt, daß im Höchstfalle die Aufhebung eines einzelnen Amtsgerichts 5000 RM Ersparnisse im Jahr bringt. Demgegenüber stehen jedoch ganz erhebliche finanzielle Schäden für die betroffenen Gemeinden, so daß im ganzen überhaupt kein Fortschritt durch die Zusammenlegung der Amtsgerichte erzielt werden ist. Aus diesem Grunde wird ein Teil der aufgehobenen Amtsgerichte wieder eingesetzt werden.

Wiedereinstellung von ca. 1000 Lehrkräften

Berlin, 12. April. Der preussische Kultusminister Ruff hat verfügt, daß die bisher durch Sparverordnung gekürzten Stundentafeln in ihrer alten Form wieder herzustellen sind. Damit ist für die beschäftigungslosen Studienassessoren eine jährlige Entlastung eingetreten. Der Erlaß bedeutet praktisch, daß rund 24 000 Lehrstunden in Preußen mehr erteilt werden und somit etwa 1000 Lehrkräfte wieder beschäftigt werden können.

Der Düsseldorf Oberbürgermeister in Schutzhaft genommen

Düsseldorf, 12. April. Auf Anordnung des Kommissars für die Stadt Düsseldorf wurden Oberbürgermeister Dr. Leyr und der Beigeordnete Oberkirchen in Schutzhaft genommen.

Der Rheinlandflug der Deutschen Verkehrsflieger Schule

Braunschweig, 12. April. Der Rheinlandflug der Deutschen Verkehrsflieger Schule wurde planmäßig beendet. Zu der letzten Etappe starteten die Flugzeuge in Friedrichshafen und flogen über Frankfurt a. M. nach dem Heimathafen Braunschweig. Das Ergebnis des Rheinlandfluges wird von der Leitung der Deutschen Verkehrsflieger Schule dahingehend zusammengefaßt, daß das Unternehmen voll befriedigend verlief. Am Mittwoch überflogen die Flugzeuge auch Stuttgart.

Er-mordung eines jüdischen Rechtsanwalts

Chemnitz, 12. April. In der Nacht wurde der jüdische Rechtsanwalt Dr. Weiner in Chemnitz von mehreren Männern die SA-Armbinden und braune Wägen trugen, in seiner Wohnung aufgejagt und gewaltfam in einem Kraftwagen fortgeführt. Am Morgen fand man auf der Wiedenauer Flur bei Wittweida die Leiche des Dr. Weiner mit einem Kopfschuß auf. Raubmord kann nicht vorliegen, da Dr. Weiner keine familiären Wertsachen sowie 400 RM. in bar noch bei sich trug. Das Polizeipräsidium gibt zu diesem Vorfall eine längere Darstellung in der u. a. erklärt wird es bestehe kein Zweifel daran, daß Weiner einem Verbrechen gemeiner Art zum Opfer gefallen sei, das offensichtlich von Feinden der nationalen Bewegung verübt worden sei. Von den Tätern seien zwei etwa 25-28 Jahre alt, der dritte etwa 28-30 Jahre.

Edener über das „Akron“-Unglück

Nach einer Meldung aus Friedrichshafen erhielt Dr. Edener ein Telegramm des Vertreters des Zepelin-Konzerns in New York, aus dem zu entnehmen ist, daß der Abbruch des amerikanischen Luftschiffs „Akron“ auf einen Verzögerungszustand zurückzuführen ist. Dr. Edener erklärte nach Erhalt dieses Telegramms, er glaube, daß der Bruch an der Stelle des Luftschiffes geschehen sei, in der die Flugzeuge im Innern des Schiffes untergebracht waren. Diese Stelle habe er immer als Gefahr betrachtet, da das Luftschiff hier nur durch eine Brücke, nicht aber durch Längsträger zusammengefaßt war. Dr. Edener glaubt nicht, daß die „Akron“ infolge einer Böe auf das Meer herabgedrückt worden ist. Vielmehr hält er es für möglich, daß das Luftschiff an der bezeichneten Stelle gebrochen ist und dann durch den Aufschlag auf das Wasser vollends geteilt wurde.



Aus Stadt und Land

Altensteig, den 13. April 1933.

Die nächste Ausgabe unserer Zeitung erscheint am Karfreitag.

Kraftpostverkehr am Osterfest. Am Samstag, den 15. April werden auf der Linie Altensteig-Besenfeld folgende weitere Fahrten ausgeführt: Besenfeld ab 17.35, Altensteig an 18.40, Altensteig ab 18.45, Besenfeld an 20.00. Am Ostermontag fährt auf der Linie Altensteig-Dornstetten der Beiwagen bei Fahrt 8 Dornstetten ab 20.55 bis Altensteig durch. Ankunft Altensteig gegen 22.02 Uhr. Weitere Fahrten werden nach Bedarf ausgeführt.

Charfreitag oder Karfreitag? Früher war man im allgemeinen der Ansicht, daß das Wort Karfreitag oder Charfreitag, wie es wohl auch geschrieben wird, fremdländischen Ursprungs sei, und verlegte es von dem griechischen Charis — Gnade oder von dem lateinischen carere (im Sinne von lieb abweisen). Jacob Grimm hat aber nachgewiesen, daß das Wort rein deutschen Ursprungs ist. Dies beweist übrigens auch schon die Tatsache, daß die Worte Karfreitag und Karwoche nur in Deutschland gebräuchlich sind; die Franzosen sprechen von der semaine sainte und von vendredi saint, die Engländer von the week before Easter und von good Friday. Das Wort Kar, das sich in den Zusammenlegungen Karwoche und Karfreitag erhalten hat, findet wir in der mittelhochdeutschen Sprache wieder. Im Mittelniederdeutschen hieß Kara — Klags, Wehklage, im Althochdeutschen veränderte sich das Wort in Chara, um im Mittelhochdeutschen Kar zu werden. Karfreitag bedeutet danach Klagefreitag, und die Schreibweise mit K muß als die richtige angesehen werden. Die Bezeichnung des Tages als Karfreitag liegt nahe, da ja die Kirche diesen Tag zur Erinnerung an die Verdienste des Herrn mit einem Trauergelänge begibt. Nach Jacob Grimm ist dasselbe Kar in dem Kartag der deutschen Gemeinden in den westjordanischen Alpen noch wohl erhalten. Dort wird mit diesem Wort der Tag bezeichnet, an dem ein Verstorbenen unter Klagegeschrei begraben wird. Ferner finden wir Kar noch in der Verbindung mit Zimmer: Karzimmer erinnert an die uralte Sitte, nach der es Pflicht aller Verwandten ist, bei dem Klagegeschrei um ein verstorbenes Familienmitglied miteinzustimmen. Die Bezeichnung Karsoffen für großes Singen gehört auch in diesen Zusammenhang.

Oberverkehr auf der Reichsbahn. Im Bereich der RBD Stuttgart werden außer einer größeren Anzahl Vor- und Nachzüge zu planmäßigen Schnell-, Eil- und Personenzügen folgende außerordentliche Personenzüge gefahren: Am Donnerstag, 13. April Winterfondenzug 3. Klasse Stuttgart Hbf. ab 14.05, Oberndorf an 19.30; am Freitag, 14. April: Sonderzug 2. und 3. Klasse Bietigheim ab 1.45 — halt in Lamm und Albers — Ludwigsburg an 5.03 (Stuttgart Hbf. an 5.27); Winterpartifondenzüge 2. Klasse Stuttgart Hbf. ab 5.10, Lindau an 9.28, Biedens an 11.11, Vönanen an 1.50 und Stuttgart Hbf. ab 3.35, Oberndorf an 10.46; am Samstag, 15. April Winterfondenzug 3. Klasse Stuttgart Hbf. ab 14.05, Oberndorf an 19.30; am Sonntag, 17. April Winterpartifondenzüge 3. Klasse Oberndorf ab 18.00, Stuttgart Hbf. an 23.23, Oberndorf ab 18.48, Stuttgart Hbf. an 23.56, Biedens ab 17.58, Stuttgart Hbf. an 0.25, Jura 2243 Heilbronn Hbf. ab 18.10, Stuttgart Hbf. an 19.58; Sonderzug 2. und 3. Klasse Bad Liebenzell ab 18.57, Calw ab 19.27 — mit halt in Weildersdorf, Leonberg, Dippingen, Kornthal, Jüllenshausen — Stuttgart Hbf. an 20.46; am Mittwoch, 19. April Winterfondenzug 3. Klasse Oberndorf ab 18.42, Stuttgart Hbf. an 22.00; am Sonntag, 23. April Winterpartifondenzug 3. Klasse Oberndorf an 18.00, Stuttgart Hbf. an 23.23 Uhr.

Oberstheim, 12. April. (Brand.) Gestern brannte das Wohnhaus samt Scheuer des Wipfers Matth. Hamman an der Haiberbachersteige ab. Brandstiftung wird vermutet. Die Bewohner konnten kaum das nackte Leben retten. Das gesamte Inventar wurde ein Raub der Flammen. Der Besitzer ist verzweifelt. Dies ist nun schon der sechste Brandfall innerhalb zwei Jahren.

Dietersweiler, 12. April. Im 80. Lebensjahr starb hier fortwärt a. D. Christian Hauser. 42 Jahre lang hat er das Amt des Gemeindevorstandes treu und gewissenhaft versehen.

Biefelsberg, 11. April. Infolge der warmen Witterung ist es einigen Wiesenbesitzern im Kapfenhardter Tal auch in diesem Jahre möglich, jetzt schon Grünfütter zu holen. Einige haben auch schon davon Gebrauch gemacht.

Haslach, O.A. Herrenberg, 12. April. Wilhelm Ullmer von hier wollte auf der „hinteren Buchhalde“ zwischen hier und Rehringen einfallen. Die Pferde, die von einer Frau gehalten wurden, gingen unvermutet an, unruhig zu werden. Ullmer wollte die Pferde wieder zur Ruhe bringen, bekam sie aber nicht mehr richtig zu fassen, stürzte und wurde erheblich getreten. Er konnte zwar den Heimweg noch zu Fuß antreten, mußte dann aber wegen einer inneren Brustverletzung in die chirurgische Klinik überführt werden.

Tübingen, 11. April. (Chilischer Fieber.) Am Sonntag verlor ein Mann von Altdorf auf dem Weg nach Bebenhausen seine Brieftasche mit 40 Mark Inhalt, die er zu einer Zinszahlung bestimmt hatte. Der Finder war glücklicherweise ein ehrlischer Mann, der die Mappe bei dem Landjägerbeamten in Bebenhausen unterrichtet abgab. Kurz hernach kam der Verluste und erhielt zu seiner großen Freude sein verlorenes Gut zurück.

Schwenningen a. N., 12. April. (Tödl. Überfahren.) Am Montag wurde das vier Jahre alte Kind der Familie Schellkopf in der Zündholzstraße von einem Elektrofahrzeug des hiesigen Postamtes überfahren. Das Kind starb einige Stunden nach seiner Einlieferung ins Krankenhaus an den erlittenen Verletzungen. Den Führer des Fahrzeuges dürfte kaum eine Schuld treffen.

Stuttgart, 12. April. (3. Jahrestagung des D.A.N.) Die diesjährigen Jahresversammlungen des Deutschen Ausland-Instituts Stuttgart finden wieder am Zimmelfahrtstag. Am Freitag, den 26. Mai versammelt sich der wissenschaftliche Beirat des Instituts zu seinen Beratungen. Am Samstag, den 27. Mai halten Verwaltungsrat und Ausschuss ihre Sitzungen ab.

Vom Württ. Kriegerbund. Der Württ. Kriegerbund teilt mit: Die Bundesmitglieder und Kriegsteilnehmer, die Herren Landgerichtsrat Dr. Dill, Landtagsabgeordneter Greß und Kreisfachberater für Kriegsbeschädigte Precher, sämtliche in Stuttgart, wurden zu außerordentlichen Mitgliedern des geschäftsführenden Präsidiums ernannt und mit der Bearbeitung einzelner Gegenstände beauftragt.

Leonberg, 12. April. (Munitionsfund.) Arbeitsdienstwillige fanden beim Wegbau auf einem Kulturplatz ein Paket mit Munition. Das Paket enthielt circa 80 Infanteriegeschosse, circa 400 Pistolengeschosse, darunter Dummgeschosse, und einige Päckchen Pulver.

Reihingen a. E., 12. April. (Ueberfahren.) Nachmittags geriet in der Mülhstraße der 11jährige Junge Kurt der Schneidermeistersechelte Paul Sautter unter einen Lastkraftwagen aus Reutlingen. Die beiden rechten Räder des Anhängers gingen ihm über den Kopf. Der arme Junge war sofort tot.

Heilbronn, 12. April. (Unterdrückung.) Wegen Unterdrückung von etwa 1500 RM wurde der Hilfsgerichtsvollzieher B. von Schwab. Hall von der Strafkammer Heilbronn zu 9 Monaten Gefängnis verurteilt.

Heilbronn, 12. April. (Beruntreuung städtischer Gelder?) Wie das „Heilbronner Tagblatt“ aus sicherer Quelle erfährt, ist eine gerichtliche Unterdrückung gegen Oberbürgermeister Beutinger und Stadtrat der SPD, Karl Brisch wegen Beruntreuung städtischer Gelder eingeleitet. Die Unterdrückung erstreckt sich auf die Bezüge von Oberbürgermeister Beutinger und Stadtrat Brisch in ihrer Eigenschaft als Aufsichtsräte des Portland-Zementwerks Lauffen a. N., wo für beide angeblich höhere Beträge zur Auszahlung gekommen sind als offiziell ausgewiesen wurden.

Redarjulm, 12. April. (Das erste Floß.) Am Sonntag ist von Redarjulm das erste Floß auf dem kanalisierten Redar von Eberbach aus talwärts gefahren. Ein Dampfer nahm das Floß in Schlepptau. An der Fahrt, die ein Ereignis wurde für die ganze Bevölkerung am unteren Redar, nahmen Vertreter der Redarbaudirektion und andere Persönlichkeiten teil. Das Durchschleusen ging glatt vonstatten.

Gmünd, 12. April. (Der neue Leiter der Segelflugschule.) Wolf Hirth hat von der Segelflugschule Gmünd im Riesengebirge Abschied genommen und wird die Leitung der württembergischen Segelflugschule Hornberg-Schwab. Gmünd übernehmen.

Hailsterkirch, O.A. Waldsee, 12. April. (Tödl. verunglückt.) Der von hier stammende Johann Nepomuk Müller ist in der letzten Woche auf der Heimreise nach Amerika auf dem Schiff tödlich verunglückt.

Aus Baden

Vörsach, 11. April. (Großfeuer.) Ein Drogerielager in Flammen. In den Lagerräumen der Drogerie Rich. Koch gegenüber dem Marktplatz in Vörsach brach am Dienstagabend kurz nach 6 Uhr Großfeuer aus und zwar entstand der Brand in dem Chemiefallenlager, in dem u. a. auch Benzinherde untergebracht sind. Im Ru stand das gesamte dreistöckige Gebäude, dessen Erdgeschos das Lager enthält, in Flammen. Das dreistöckige Hintergebäude, das in der letzten Zeit ausschließlich für Lager-, Pack- und Laboratoriumszwecke diente, ist ausgebrannt. Es stehen nur noch die Umfassungsmauern und einige Wände. Nach den Feststellungen der Kriminalpolizei ist das Feuer durch Selbstentzündung eines chemischen Salzes entstanden.

Heidelberg, 12. April. In den Vorgängen am Zellungsmissionarischen Institut und der Entlassung von Professor von Ehardt erfahren wir:

Bei Professor von Ehardt, der schon seit längerer Zeit unter dem dringenden Verdacht steht, mit ausländischen, vor allem bolschewistischen amtlichen Stellen in Verbindung zu stehen, wurde am letzten Freitag eine Hausdurchsuchung durchgeführt, bei der beständiges Material beschlagnahmt werden konnte. Es wurde dabei auch die Entdeckung gemacht, daß die Korrespondenz der letzten drei Monate bereits geschafft worden war. Die Hausdurchsuchung dehnte sich auch auf das von ihm geleitete Institut an der Universität aus. Dort wurden ebenfalls größere Mengen belastendes Schriftmaterial gefunden.

Kommissar für die Krankenkassen

Stuttgart, 12. April. Der Beauftragte des Reichsarbeitsministers, Bruder-Berlin, hat Friedrich Schulz von der nationalsozialistischen Betriebszellen-Organisation, Gau Württemberg-Hohenzollern der RSDAP, mit der kommissarischen Wahrnehmung der Aufgaben des Landesoberhaupts Württemberg-Hohenzollern des Hauptverbandes Deutscher Krankenkassen betraut. Die dem bisherigen Geschäftsführer des Landesverbandes, Karl Alwert, übertragenen Befugnisse sind somit auf Schulz übergegangen. Zu seinem Stellvertreter hat Herr Schulz den Leiter der nationalsozialistischen Betriebszelle der Stuttgarter Ortskrankenkassen Herbert Gantner, ernannt.

Gesetz über die Errichtung eines Staatskommissariats für Körperchaftsverwaltung

Stuttgart, 12. April. Von zuständiger Seite wird mitgeteilt: Das Staatsministerium hat ein Gesetz über die Errichtung eines Staatskommissariats für Körperchaftsverwaltung erlassen, das demnächst in Kraft treten wird. Durch das Gesetz soll die einheitliche Behandlung der Personalsachen der Körperchaftsverwaltung, soweit die staatlichen Aufsichtsbehörden berührt sind, erreicht werden. § 2 bestimmt, um welche Beamte und um welche Mitglieder der Körperchaften es sich handelt und was unter Personalsachen zu verstehen ist. § 3 regelt den Geschäftsgang, § 4 die Aufgaben des Staatskommissars bei der Mitwirkung in Personalsachen, § 5 bestimmt, daß der Staatskommissar die vorläufige Beurteilung, die vorläufige Unterlegung der Dienstausübung und die Betrauung von Kommissaren mit der einwilligen Verletzung der Dienstaufgaben selbst verfügen kann. § 6 bestimmt, daß die Polizeidienststellen Schaubst über die unter die Verordnung fallenden Personen im allgemeinen nur nach Zustimmung des Staatskommissars verhängen können. Das Gesetz ist die notwendige Grundlage für die Arbeit des Staatskommissars für die Körperchaftsverwaltung.

Die drei Abgeordneten des Württ. Bauern- und Weingärtnerbundes

Stuttgart, 12. April. Der Landesauswahlschuß vom Württ. Bauern- und Weingärtnerbund war im Saal des „Herzog Christoph“ zusammengetreten, um zu der Ausfertigung der neuen Kandidaten zum Landtag Stellung zu nehmen. Der Vorsitzende, Oekonomierat Vogt, teilte mit, daß zum großen Bedauern der Bundesmitglieder der langjährige Abgeordnete Körner wegen seiner Erkrankung und der Abgeordnete Dr. Ströbel wegen der in Aussicht stehenden starken Inanspruchnahme bei der Umstellung der Landwirtschaftskammer und der übrigen landwirtschaftlichen Organisationen die Wiederwahl abgelehnt haben. Der Vorsitzende dankte mit warmen Worten für die unermüdete treue Arbeit dieser hochverdienten Männer im Württ. Landtag, dem Herr Körner 28 und Herr Ströbel 25 Jahre lang angehört. Auch den anderen ausscheidenden Abgeordneten Bauer, Dr. Häder, Schmid, Volkert und Berwag widmete er warme Worte des Dankes und der Anerkennung.

Der Vorschlag des Vorstandes, 1. den bisherigen Abgeordneten und Bauern Heinrich Stöckel-Radelstetten, 2. den bisherigen Abgeordneten, Bauer und Weingärtner Joh. Kugler-Heibach, 3. den Geschäftsführer des Württ. Bauern- und Weingärtnerbundes, Gottlob Müller-Stuttgart, in den Landtag zu entsenden, wurde einstimmig angenommen.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Das Ende des Bayerischen Bauernbundes. Nach einer Mitteilung der Pressestelle des Bayerischen Bauern- und Mittelstandsbundes hat die Bundesleitung beschlossen, die Tätigkeit einzustellen. Sie empfiehlt den Beitritt zur nationalsozialistischen Bauernschaft.

22 Korruptionsfälle in Bearbeitung. Seit Erlaß des Antikorruptionsgesetzes und Einrichtung des Antikorruptionsbezernates des preussischen Innenministeriums wurden insgesamt 22 Fälle schwerer Korruption aufgedeckt und die entsprechenden Verfahren eingeleitet.

Aus dem Gerichtssaal

Tübingen, 12. April. (Schwurgericht.) Der 37 Jahre alte Bauarbeiter Göh von Bondorf, der seinerzeit seine Frau bei ehelichen Zwistigkeiten durch einen Messerstich so schwer verletzte, daß sie nach vierzehn Tagen in der Klinik starb, wurde zu neun Monaten Gefängnis verurteilt.

Letzte Nachrichten

Die neue bayerische Regierung

München, 12. April. Mit der Ernennung des Generals v. Epp zum Statthalter des Reiches in Bayern ist automatisch das Reichskommissariat von Bayern aufgehoben worden. Auf Grund des Gleichhaltungsgesetzes hat Reichsstatthalter General v. Epp zum Ministerpräsidenten und Finanzminister den bisherigen kommissarischen Finanzminister Siebert ernannt. Auf Vorschlag des Ministerpräsidenten hat der Reichsstatthalter ferner ernannt: zum Staatsminister des Inneren und stellvertretenden Ministerpräsidenten Adolf Wagner, zum Staatsminister der Justiz Frank II, zum Staatsminister für Kultus und Unterricht Schemm, zum Staatsminister ohne Geschäftsbereich Eifer. Zum Staatssekretär des Reichsstatthalters wurde Staatskommissar Köhm bestellt.

Große Polizeiaktion im Berliner Norden

Berlin, 12. April. Die politische Polizei nahm heute vormittag eine große Durchsuchung in der Kolonie „Gartenfreunde“, genannt Neu-Moskau, vor. In dieser Kolonie wohnen fast nur Kommunisten. An der Aktion waren 800 Mann Polizei beteiligt. Bei der Durchsuchung fand man u. a. große Mengen kommunistischen Zerlegungs-materials, Waffen und Musikinstrumente des Rot-Frontbundes. 40 Personen wurden festgenommen.

Deutsche Ehrung für die englischen Gefallenen

London, 12. April. Die neuernannten Militär- und Flottenattachés an der deutschen Botschaft in London, Oberst Freiherr Genz v. Schwependurg und Kapitän zur See Wagner, legten Mittwochnachmittag am Cenotaph-Kriegerdenkmal in Whitehall einen Kranz im Namen des deutschen Heeres und der deutschen Flotte zu Ehren der britischen Gefallenen im Weltkrieg nieder.

Reichsarbeitsminister Seidte Ehrenbürger von Rosenberg

Berlin, 12. April. Der Gemeinderat der Industrie-gemeinde Rosenberg (Oberpfalz) hat dem Reichsarbeitsminister Franz Seidte einstimmig das Ehrenbürgerrecht verliehen.

Ein Stadtverordneter in Schönebeck/Elbe verschwunden

Schönebeck a. Elbe, 12. April. Der Schönebecker deutsch-nationale Stadtverordnete Georg, Gauführer des Bismarckbundes, ist seit Mittwochmittag verschwunden. Berichten zufolge soll Georg von politischen Gegnern entführt worden sein.

Heute Ausgabe der neuen „Potsdam-Werkzeuge“

Berlin, 12. April. Bei den Reichspostanstalten sind von heute ab die zur Erinnerung an die Reichstageröffnung in Potsdam hergestellten Postkarten und Briefmarken käuflich zu haben. Es handelt sich dabei um eine Postkarte, deren 6 Pfennig-Marke den Kopf Friedrich des Großen zeigt und die auf der linken Vorderseite das Bild der Potsdamer Garnisonkirche trägt. Weiter werden drei Briefmarken und zwar im Werte von 6, 12 und 25 Pfennig zur Ausgabe gelangen.

Gestorben

Batersbronn-Dorf: Christoph Haist, Bauer, 33 J. Dietersweiler: Chr. Hauser, Fortwärt a. D., 80 J.

Wetter für Freitag und Samstag

Der Hochdruck über dem Festland schwächt sich langsam ab. Für Freitag und Samstag ist zu Unbeständigkeit neigendes Wetter zu erwarten.

Druck und Verlag der W. Rieker'schen Buch- und Verlagsanstalt. Verantwortlich für die Schriftleitung: L. Laut.



Kleinkinderschule Altensteig

Die Reaufnahme von Kindern, welche das 3. Lebensjahr zurückgelegt haben, findet am 21. April von 8 Uhr an statt.

Bürgermeisteramt

Enztal — Enzklosterle.

Hochzeits-Einladung.

Wir erlauben uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer

am Ostermontag, den 17. April 1933

im Gasthaus zum „Waldhorn“ in Enzklosterle stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen, mit der Bitte, dies als persönliche Einladung entgegenzunehmen zu wollen.

| | |
|---|--|
| Fritz Mast Sohn des † Michael Mast, Holz- hauer in Enztal | Christel Neuweiler Tochter des Adam Neuweiler, Holz- hauer in Enzklosterle |
|---|--|

Kirchgang um 11 Uhr.

Statt Karten!

Gompelscheuer — Egenhausen.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer

am Ostermontag, den 17. April 1933

im Gasthaus zur „Krone“ in Egenhausen stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.

| | |
|---|--|
| Max Wilhelm Braun Schreiner, Sohn des † Wilh. Friedr. Braun Holzhauer in Gompelscheuer | Marie Broß Tochter des † Joh. Mich. Broß, Land- wirt in Egenhausen |
|---|--|

Kirchgang 12 Uhr in Egenhausen.

„Der Blüte entgegen“

Mit modernem Luxusomnibus

zum Deutschen Rhein RM. 17.-

ins Hochgebirge RM. 13.50

Omnibusverkehr G. m. b. H.

W. Koch, Nagold.

Auskunft erteilt auch die Buchhandlung Lauk Altensteig und Kaufhaus Friedrich Schmid Nagold.

Städtische Sparkasse Altensteig

Gegründet im Dezbr. 1836.

Geschäftskreis:

Annahme von Spareinlagen und Kündigungsgeldern, Giro-, Scheck- und Ueberweisungsverkehr, Gewährung von Darlehen und Krediten, Ankauf guter Warenwechsel, Vermittlung des Verkaufs fremder Geldsorten u. Devisen, Wertpapier An- und Verkauf, sowie Verwahrung, Fachmännische Beratung in allen Geldangelegenheiten.

Selbständige, unabhängige
Geldausgleichstelle für Jedermann.

Garrweiler.

Todes-Anzeige.



Dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen, meinen lieben, unvergeßlichen Gatten, unseren guten, treubesorgten Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Friedrich Schnierle

im Alter von 58 Jahren nach längerem mit Geduld ertragenem Leiden zu sich heimzurufen.

In tiefem Leid:

Die trauernde Gattin
Christine Schnierle geb. Kern
mit ihren Kindern Rosa, Maria und Frida.
Beerdigung Karfreitag nachmittag 2 Uhr.

Berneck, den 12. April 1933.

Todes-Anzeige.



Teilnehmenden Verwandten und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß mein lieber, treubesorgter Gatte, unser lieber Vater

Friedrich Schwab

im Alter von nahezu 56 Jahren heute abend unerwartet rasch gestorben ist.

Um stille Teilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen:
die Gattin Barbara Schwab geb. Schleich
die Kinder Anna, Frida, Paulau, Friedrich
Beerdigung Samstag nachmittag 2 Uhr.

Nirgend

kaufen Sie

Schulbücher

für die Volks-, Real- und Lateinschule

vorteilhafter als in der Sie aufs beste
und blügste bedienenden

Buchhandlung Lauk

Altensteig und Nagold.



Mit ATA
spart man viel im Jahr-
und immer neu
bleibt's Inventar!

ATA kostet ja nur wenige Pfennige! Schon beim ersten Versuch werden Sie sehen: ATA ist durch seine Feinheit überaus ergiebig und sparsam im Gebrauch.

ATA putzt und reinigt alles
Hergestellt in den Persilwerken

Nehmen Sie zum Aufwaschen, Spülen, Reinigen Haus' s (H)!

Zum fröhlichen Wandern

gehört eine

Mundharmonika

zu haben in der

Buchhandlung Lauk, Altensteig u. Nagold.

Am 18. April beginnt ein

Fahrturs in Altensteig

für Kraftfahrzeuge aller Klassen.

Anmeldungen erbeten bei

Fahrlehrer Schwarz, Calw

Stuttgarterstraße 49, Telefon 234

Württ. Landesfahrtschule G. m. b. H.

Kottannen

4 und 5 jährig
100 Stück 70.-
1000 Stück 6.-

Weißtannen

4 jährig, empfiehlt

Carl Schleich, Gärtner
Garrweiler.

Kirchliche Nachrichten.

Evangelischer Gottesdienst
Gründonnerstag, 13. April,
abends um 5 Uhr Abend-
mahlsgottesdienst.

Karfreitag, 14. April, Vor-
mittagsgottesdienst um 1/2 10
Uhr mit Predigt über die
Leidensgeschichte: Vollbracht
Ist 187.

Anschließend Feier des heiligen Abendmahles.
Kirchenopfer für den Kirchenbau in Kaltental.
Abends 5 Uhr Liturgischer Gottesdienst in der Kirche.

Ebhäusen

Habe sofort ca. 25—30 Itr.
gut eingebrachtes

Wiesenheu

abzugeben
Johannes Kempf, Bauer.

Sehe meinen schönen, 6 jährigen, reinblutigen



Fuchs-
Walladen
dem Verkauf aus. Tausche auch gegen Vieh.
Kempf zur „Traube“
Ebhäusen, Telefon Nr. 6.

Injerate

haben jederzeit besten
Erfolg!

Erprobte

Gartensamereien
empfiehlt

Heinrich Walz, Gärtnerei
Altensteig, Telefon 316.

Sommerprossen
werden unter Garantie durch
Venus Stärke & Backmehl
Gegen Pickel, Milchsäure Stärke

Löwen-Drogerie Hiller.

Osterkarten

empfiehlt die

Buchhandlung Lauk
Altensteig und Nagold.